

Ausgabe 9

September 1997



Offizielle Mitteilungen der Kreisschiedsrichter-  
vereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband

# Der Kreisschiedsrichterausschuß gibt bekannt:

## Trainingskreis

Der Trainingskreis trifft sich, solange die Lichtverhältnisse es zulassen, weiterhin mittwochs um 18.30 Uhr bei der TSG Messel. Sobald es zu früh dunkel wird, steht uns dann wieder donnerstags um 18.30 Uhr die Sporthalle in Messel zur Verfügung - solange, bis die Fußballabteilung der TSG die Hallenzeit im Spätherbst selbst benötigt.

## Bestrafungen

Bereits im letzten Journal hatte ich auf die hohe Anzahl an Bestrafungen wegen unentschuldigtem Fernbleibens von den Pflichtsitzungen hingewiesen. Dieser Appell ist bislang wirkungslos geblieben: Im Zeitraum Februar bis April 97 mußten aus diesem Grund Bestrafungen in Höhe von 2000 DM (!) ausgesprochen werden gegenüber 960 DM im selben Zeitraum des Vorjahres. Dem KSA fehlt dafür völlig das Verständnis, zumal 15 Pf für einen Anruf ausreichen würden, um die Vereine von diesen Strafen zu verschonen.

## Pflichtsitzungen

### aktive Schiedsrichter, 19.00 Uhr

- 13. Oktober, TuS Griesheim
- 15. Oktober, SV Eberstadt
- 10. November, TuS Griesheim
- 12. November, SV Eberstadt
- 8. Dezember, TuS Griesheim

### Jungschiedsrichter, 18.30 Uhr

- 13. Oktober, TG Bessungen oder
- 25./26. Oktober JSR-Lehrgang  
Ernsthofen (gesonderte Einladung)
- 17. November, TG Bessungen
- 15. Dezember, SV 98 Darmstadt  
(Grünwaldheim)

## Ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im zweiten Quartal dieses Jahres aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Peter Braun (FTG Pfungstadt), Gülcan Cakir (TSV Nieder-Ramstadt), Christian Guthke (SV Traisa), Simon Hippe (SV Eberstadt), Haralampos Joannidis (Hellas Darmstadt), Marco Langhans (Spvvg. Seeheim-Jugenheim), Dennis Lau (SCV Griesheim), Freddy Röck (SV Rohrbach), Manuel Schultz (SVS Griesheim).

Hermann Mäding (TSV Nieder-Ramstadt) und Karl-Heinz Nungesser (SG Arheilgen) sind verstorben.

## Wechsel ins Aktivenlager

Folgende Schiedsrichter sind mit Beginn der neuen Saison ins Aktivenlager gewechselt: Stefan Bergner (TSG Messel), Alan Kostic (SSG Darmstadt), Kevin Quennet (TGB Darmstadt), Sascha Wilke (TSV Nieder-Ramstadt), Manuel Zöller (SV Eberstadt).

## Umfrage

Der Kreisschiedsrichterausschuß plant, in den Wintermonaten unter den Schiedsrichtern eine Umfrage zu der Situation in der Vereinigung durchzuführen. In den nächsten Wochen wird dazu ein Fragebogen ausgearbeitet. Mit der Organisation, Durchführung und Auswertung der Umfrage ist Christopher Schmidt (SV Weiterstadt) betraut worden. Die Auswertung wird in der Mai-Ausgabe 1998 des SR-Journals erscheinen.

## Neue Adresse KSO

Die neue Adresse von Anton Kondziella lautet: Kettelerstraße 30, 64807 Dieburg, Tel/Fax: 06071-81574.

## In dieser Ausgabe...

... befürchtet Obmann Toni Kondziella mangelndes Interesse der Schiedsrichter am SR-Journal. Wie sonst kann man es erklären, daß zahlreiche Schiris zur Juni-Sitzung gefahren sind - die gar nicht stattfand! Das muß nicht sein, finden wir von der Redaktion.

... wollen wir allen Mitgliedern einen neuen und bis dato nicht gekannten Service anbieten: Für einen Jahresbeitrag von 15 DM erhalten Interessenten alle vier Ausgaben des Journals per Post frei Haus. Aufmerksames Lesen des Heftes vorausgesetzt, sollten unnötige Wege vermieden werden können. Nähere Informationen hält Holger Fröhlich, Wickopweg 3, 64289 Darmstadt, Telefon 7 57 33 bereit.

... wundert sich der KSA über die durch die Erhöhung der körperlichen Anforderungen an die Schiedsrichter der Bezirksliga hervorgerufene Aufregung. Man muß doch nun wirklich kein ausgesprochener Leichtathlet sein, um 2200 m in 11 Minuten zu laufen.

... haben wir den Verlust dreier langjähriger und verdienter Schiedsrichter zu beklagen: Hermann Mading, Karl-Heinz Nungesser und Rudolf Schmidt sind verstorben. Mit Ihnen verlieren wir faire Sportkameraden, denen wir viele Impulse zu verdanken haben.

... nehmen wir einen erneuten Anlauf, unseren Schiedsrichtern einen weiteren Service zu bieten. Wir wollen alle "runden" Geburtstage im Zeitraum bis zum jeweils nächsten Journal veröffentlichen. Wer mit der Veröffentlichung seines Geburtstages nicht einverstanden ist, soll bitte bei KSA oder Redaktion widersprechen. Für genaue Information siehe Seite 7.

... berichten wir über ein neues Förderungsmodell für Nachwuchsschiedsrichter. Vielversprechende Unparteiische der Bezirks- bzw. Bezirksoberliga erhalten unter bestimmten Umständen die Möglichkeit, gleich zwei Schritte auf der Leiter nach oben zu gehen und die nächsthöhere Klasse zu überspringen. Ein Modell, dem die Zukunft gehören sollte, denn es bietet Nachwuchsleuten gehörige Anreize, sich auf Dauer der Schiedsrichterei zu verschreiben. Viel Arbeit allerdings für die Ausschüsse, damit junge Bäume zwar gerade, aber nicht zu schnell in den Himmel wachsen.

... führen wir unsere Reihe der Schiedsrichter-Portraits weiter. Dieses mal stellen wir "Steckbriefe" von Heinz Koch und Henning Geerken vor. Diese Rubriken sind unserer Meinung nach wertvoll, nach und nach die Schiedsrichtergenerationen miteinander bekanntzumachen. KM



**Politik**

**Sport**

**Regionales**

**Weltgeschehen**

**Kultur**

*Immer am Ball  
wenn es um  
regionale und  
internationale  
Sportbericht-  
erstattung geht.*

**Darmstädter Echo**

## Hier spricht der KSO

Liebe Sportfreunde,

Ich möchte mich zu Beginn dieser Zeilen bei allen Schiedsrichtern für die Einsätze in der abgelaufenen Saison 1996/97 - mit deren Verlauf wir vom KSA sehr zufrieden waren - herzlich bedanken.

Einige unserer Unparteiischen konnten die Saison mit persönlichen Erfolgen abschließen, hier denke ich insbesondere an Peter Unsleber und Walter Vilsmaier, unsere Aufsteiger in Ober- und Landesliga, sowie an Stefan Bader, Birgit Enderle und Holger Fröhlich, unsere Aufsteiger auf Bezirksebene. Herzlichen Glückwunsch Euch allen und viel Erfolg in der neuen Saison.

Für all jene, die als Absteiger ihre Klasse verlassen müssen, wünsche ich, daß sie den Abstieg auf sportliche Weise akzeptieren und alles daransetzen, den Wiederaufstieg zu schaffen.

Mit der neuen Saison werden neue Fördermodelle für talentierte Nachwuchsschiedsrichter eingeführt. Unparteiische unter 23 Jahren haben unter verschiedenen Voraussetzungen die Möglichkeit, direkt aus der Bezirksoberliga in die Oberliga aufzusteigen.

Schiedsrichter der Bezirksliga (U 22) können möglicherweise in die Landesliga durchstarten. Hier stellen wir mit Stefan Bader und Christopher Schmidt zwei Kandidaten, die mit sechs anderen Kollegen aus dem Bezirk Darmstadt um diese Chance kämpfen.

Erste Voraussetzung ist das erfolgreiche Bestehen eines Cooper-Testes. Danach

folgen drei Beobachtungen in der Bezirksliga, aus welchen die beiden Erstplatzierten in den Bezirksoberliga-Kader nachrücken und zwei weitere Beobachtungen bekommen sollen. Mit dem Gesamt-Beobachtungsergebnis nehmen sie dann an der Qualifikation zur Landesliga teil. Viel Erfolg unseren beiden Kandidaten dabei.

Insgesamt jedoch haben unsere Leistungen auf Bezirksebene nachgelassen. Trotz des Aufstieges von Walter Vilsmaier waren unsere durchschnittlichen Beobachtungsergebnisse im Vergleich zu den anderen Kreisen sehr schwach (s. Kasten auf dieser Seite). Gemeinsam werden wir mit KLW Rainer Lach versuchen, das Niveau zu steigern.

In meinem letzten Beitrag habe ich das offensichtliche Desinteresse an unserem Journal beklagt. Leider hat sich seitdem wenig zum Besseren entwickelt. Die Termine der vergangenen Pflichtsitzungen sind von vielen nicht richtig wahrgenommen worden, weshalb viele Schiedsrichter in diesen Monaten umsonst den Weg zum Sitzungsort zurückgelegt haben. Hier muß der Ausschuß überlegen, wie wir das SR-Journal als unsere amtlichen Mitteilungen besser an den Mann bringen können. Oder liegt es vielleicht gar nicht an uns sondern an jedem Schiedsrichter selbst? Allen Schiedsrichtern und Vereinen des Kreises Darmstadt wünscht eine erfolgreiche und gesunde Saison 1997/98

Ihr KSO

Toni Kondziella

### Bezirksoberliga

1. Groß-Gerau	43,75
2. Odenwald	43,40
3. Dieburg	43,33
4. Darmstadt	42,45
5. Bergstraße	42,00

### Bezirksliga

1. Groß-Gerau	42,37
2. Bergstraße	42,06
3. Darmstadt	41,58
4. Dieburg	40,45
5. Odenwald	40,50

## Die Meinung des KSA

### Schiedsrichter-Beitrag eingeführt

Mit überwältigender Mehrheit haben die aktiven Schiedsrichter unseres Kreises im März die Einführung eines freiwilligen "Jahresbeitrages" in Höhe von 12 DM beschlossen. Ohne daß der Einzelne durch die Zahlung von umgerechnet 1 DM pro Monat überfordert wird, und ohne daß die Vereine erneut belastet werden, die ohnehin bereits einen Betrag von 18 DM pro Jahr und Schiedsrichter entrichten, erhält die Vereinigung einen gewissen finanziellen Spielraum z.B. bei der Organisation und Durchführung kameradschaftsfördernder Veranstaltungen. Der Dank des KSA gilt allen aktiven Schiedsrichtern, die diese Initiative so vorbehaltlos unterstützen. Im Zusammenhang mit der Leistungsprüfung im Mai wurde der Betrag, der zunächst nur für die aktiven Schiedsrichter gilt, zum ersten Mal erhoben. An eine Einführung auch für Jungschiedsrichter ist derzeit nicht gedacht: Zum einen haben die Jugendlichen kein eigenes Einkommen und nutzen die Pfeiferei auch zur Aufbesserung ihres Taschengeldes, zum anderen zahlen die Teilnehmer des Jungschiedsrichterlehrganges in Ernsthofen sowieso seit jeher einen Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung, der weit über den jetzt für aktive Schiedsrichter beschlossenen 12 DM liegt. MI

### 2200 Meter in 11 Minuten

Da die Entscheidung des Kreischiedsrichterausschusses (KSA), an die Schiedsrichter der Bezirksliga und des Nachwuchskaders in diesem Jahr höhere körperliche Anforderungen zu stellen, erstaunlicherweise auf zum Teil heftige Kritik gestoßen ist, möchte ich dazu aus der Sicht des KSA noch einmal Stellung nehmen.

Für Uneingeweihte: Im Rahmen der Leistungsprüfung wurde von den ange-

sprochenen Schiedsrichtern - den Spitzenschiedsrichtern unseres Kreises also - verlangt, eine Strecke von 2200m in 11 Min. zu absolvieren, d.h. jede der 5.5 Runden in 2 Min. Wenn man daran denkt, daß noch vor 20 Jahren für Spiele erster Mannschaften auf Kreisebene in 12 Min. 2500 m zu absolvieren waren, fällt es schwer, eine Überforderung der Schiedsrichter zu erkennen.

Es hilft dem Kreis einfach nicht weiter, wenn die Bezirksliga weitgehend mit Schiedsrichtern besetzt ist, die keine Perspektive nach oben mehr besitzen, weil sie die dann geforderten 2600 m in 12 Min. sowieso nicht schaffen. Die Bezirksliga ist so etwas wie die "Bundesliga des Nachwuchses". Wer keine Perspektive und kein Steigerungspotential mehr besitzt, muß damit rechnen, von der Liste genommen zu werden, um dem Nachwuchs Platz zu machen, wenn dieser vorhanden und in seiner Entwicklung weit genug ist. Manfred Amerell hat als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des Süddeutschen Fußballverbandes auf der letzten Halbzeittagung der Schiedsrichter der Amateuroberliga in Grünberg betont, daß die hessische Schiedsrichterliste hoffnungslos überaltert ist. Wer heute in 12 Min. keine 3000 m läuft, braucht sich beim Süddeutschen Fußballverband in Zukunft gar nicht erst mehr vorzustellen. Hier müssen wir auf Kreisebene rechtzeitig die Weichen stellen, um auch weiterhin die Rolle spielen zu können, die unser Kreis derzeit einnimmt. Es kommt sicher nicht von ungefähr, daß vier der fünf Oberligaschiedsrichter des Bezirkes Darmstadt aus unserem Kreis kommen. Insgesamt sind in Schiedsrichterteams unseres Kreises in der Saison 97/98 38 Schiedsrichterassistenten unterwegs, drei davon in der Regionalliga. Nur drei von ihnen sind über 30 Jahre alt, 25 davon sind 20 Jahre alt oder

jünger. Für viele Kreise wäre das eine nicht zu bewältigende Aufgabe, uns bereitet das dank konsequenter Nachwuchsarbeit keine Probleme. Hilfreich bei dieser Nachwuchsarbeit sind natürlich umgekehrt die enorme Motivation und die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, die sich für die Schiedsrichter aus ihrer Assistententätigkeit ergeben.

Damit das so bleibt, müssen wir weiterhin alles dafür tun, eine so große Anzahl an Schiedsrichterteams in den entsprechenden Spielklassen zu halten. Dafür ist ein leistungsstarker Unterbau nötig, denn Konkurrenz "belebt das Geschäft".

Und damit bin ich wieder zurück bei der Leistungsprüfung: Es ist eben kein Widerspruch zu dem gerade Gesagten, wenn ich behaupte, daß es dem KSA in keiner Weise darum geht, durch die Erhöhung der körperlichen Anforderungen im Rahmen der Leistungsprüfung, willkürlich ältere Schiedsrichterkameraden "auszusortieren", um Platz für den Nachwuchs zu haben. (Nebenbei bemerkt, fällt es mir schwer, Schiedsrichter, die sich in der ersten Hälfte ihres vierten Lebensjahrzehnts befinden, als "älter" zu bezeichnen.)

Aber, auch in den Spielen der Bezirksliga ist eine gewisse Grundkondition erforderlich, die höher liegt als die erwarteten 2200m. So gesehen handelt es sich eher um eine moderate Anpassung an die sportlichen Gegebenheiten als um eine übertriebene Anforderung an unsere Spitzschiedsrichter. Und es hilft uns auch nicht weiter, auf die Leistungsprüfungen anderer Kreise zu schießen: Jeder Kreis ist für sich selbst verantwortlich, und der Erfolg zeigt uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Ich habe durchaus Verständnis dafür, wenn ein Schiedsrichter erklärt, aus beruflichen und familiären Gründen keine Zeit zum Trainieren zu haben. Klar: Beruf und Familie müssen immer vorgehen.

Dann muß er aber auch bereit sein, notfalls die sportlichen Konsequenzen zu tragen, auch wenn er sich in unteren Klassen unterfordert fühlt. Ein Spieler der Bezirksliga, der seinem Trainer erklärt, nicht mehr trainieren zu können, wird die längste Zeit gespielt haben. Ich halte die Frage eher für eine der Einstellung, und hier haben die Schiedsrichter der Bezirksliga in unserem Kreis einfach eine Vorbildfunktion. Und um auch das noch einmal deutlich zu sagen: Es geht dem KSA mit Sicherheit nicht um einige Sekunden beim Lauffest, wohl aber um eine entsprechende Einstellung der Schiedsrichter zu ihrer Sportart in der Klasse, in der sie tätig sind. Wir sind der Auffassung, daß der Kreis Darmstadt gut daran tut, notfalls lieber Plätze in der Bezirksliga unbesetzt zu lassen, als Schiedsrichter zu melden, denen es an dieser Einstellung mangelt. Wir haben hohe Achtung vor Schiedsrichtern wie Wilfried Roßmann, der die Leistungsprüfung mit 47 Jahren ohne Probleme absolviert.

Es ist uns klar, daß wir mit diesen Äußerungen einigen Widerspruch wecken werden. Das würde uns freuen. Vielleicht können wir ja in der Novemberausgabe eine Reaktion lesen.

Ihr Schiedsrichter habt den Kreisschiedsrichterausschuß gewählt, um Euch zu vertreten. Und wir sind uns durchaus im Klaren darüber, daß wir für Euch da sind und nicht umgekehrt. Daher setzt bitte das Vertrauen in uns, daß wir die richtigen Entscheidungen für unseren Kreis treffen. Dafür sind wir auch bereit, Kritik zu ertragen, wir könnten uns manchen Beschluß leichter machen. So ist in diesem Jahr zum Beispiel nicht der punktbeste Schiedsrichter in die Bezirksoberliga aufgestiegen, sondern der, der bei gleichem Leistungsvermögen und gleicher Perspektive in der vergangenen Saison mehr Engagement gezeigt hat. In diesem Zusammenhang noch ein Zitat von Manfred Amerell: "Nicht

die Beobachter dürfen über Auf- und Abstieg entscheiden, das ist die Aufgabe der Ausschüsse. Denn dazu sind sie gewählt." Es kann nicht sein, daß ein zufälliger Punkt mehr oder weniger in der Summe über eine ganze Saison gesehen über Auf- und Abstieg entscheidet. Trotz allem sind die Beobachtungsbögen zur Einschätzung des sportlichen Leistungsvermögens der Schiedsrichter natürlich weiter unbedingt notwendig - mehr als die Punktzahl jedoch der Text. MI

## **Schiedsrichter in der Saison 97/98**

In der Saison 1997/98 sind für unseren Kreis folgende Schiedsrichter von der 2. Bundesliga bis zum Nachwuchskader unterwegs:

### **2. Bundesliga:**

Dr. Norbert Dörr (SKG Ober-Ramstadt; SRA 1. Bundesliga; SRA Regionalliga: Jörg Ballweg, Walter Vilsmaier; SRA Ober- und Landesliga (OL): Peter Sägebrecht, Christopher Schmidt; SRA Bezirksoberliga (BOL): keine festen SRA)

### **Oberliga:**

Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt; SRA OL: Stefan Bader, Ciro Visca; SRA BOL: Stefan Munz, Nils Bogorinski)

Michael Imhof (TSG Messel; SRA Regionalliga bei Steudter, SRA OL: Michael Schleidt, Arik Vollmer; SRA BOL: Karsten Markert, Michael Bauer)

Peter Unsleber (SV Darmstadt 98; SRA OL: Oliver Krause, Steven Günther; SRA BOL: Steven Günther, Nils Hallstein)

Wolfgang Wüst (SCV Griesheim; SRA OL: Holger Fröhlich, Swen Wittich; SRA BOL: Steffen Müller, Peter Kasten)

### **Landesliga:**

Walter Vilsmaier (SG Arheilgen; SRA LL: Marcel Guth, Marco Reibold; SRA BOL: Thorsten Eltzsch, Jörn Sundermann)

### **Bezirksoberliga:**

Holger Fröhlich (SSG Darmstadt; SRA:

Stefan Bergner, Henning Geerken)

Anton Kondziella (FCA Darmstadt; SRA: Wolfgang Wanke, Sascha Wilke)

Oliver Krause (SV Eberstadt; SRA: Bernd Link, Markus Grulich)

Michael Losansky (FSV Schneppenhausen; SRA: Markus Fuchs, Stiva Becht)

Rudi Mück (VfR Eberstadt; SRA: Martin Kräh, Frank Schmidt)

Peter Sägebrecht (TSV Eschollbrücken; SRA: Jens Hallmann, Sebastian Schmidt)

Michael Schleidt (SG Eiche Darmstadt; SRA: Michael Stroh, Christian Ude)

### **Bezirksliga:**

Stefan Bader (TG 75 Darmstadt), Birgit Enderle (TSV Eschollbrücken), Steven Günther (SKG Roßdorf), Marcel Guth (SKG Bickenbach), Jens Kindinger (SKG Roßdorf), Wilfried Roßmann (SKG Nd.-Beerbach), Jens Rudloff (SKG Ober-Beerbach), Christopher Schmidt (SV Weiterstadt), Markus Volk (SG Modau), Ciro Visca (TSV Nd.-Ramstadt; Reserveplatz)

### **Nachwuchskader:**

Stefan Bergner (TSG Messel), Jens Hallmann (SG Egelsbach), Arik Vollmer (TSG Messel), Ciro Visca (TSV Nd.-Ramstadt), Wolfgang Wanke (SCV Griesheim)

Wir beabsichtigen, ab der nächsten Ausgabe bestimmte Geburtstage unserer Schiedsrichter zu veröffentlichen. Beginnen wollen wir mit dem 18. Geburtstag. Ab dem 30. Lebensjahr dann regelmäßig, wenn sich die Jahreszahl wieder "null". Ab dem 65. Lebensjahr verkürzen wir die "Etappen" auf 5 Jahre.

Schiedsrichter, die mit dieser Veröffentlichung nicht einverstanden sind, haben Gelegenheit, bis zum 01.10.1997 beim KSA zu widersprechen.

## Unsere Schiedsrichter: Heinz Koch (FTG Pfungstadt)

In unserer heutigen Ausgabe soll der älteste aktive Schiedsrichter unserer Vereinigung vorgestellt werden: Stolze 71 Jahre alt ist Heinz Koch inzwischen und noch immer denkt er nicht ans Aufhören: "Solange die Gesundheit mitmacht, bleibe ich dabei." Früher hat er bei seinem Verein, der FTG Pfungstadt selbst Fußball gespielt, zuletzt in der AH. Wie



Heinz Koch

so oft wurden dann im Verein Schiedsrichter gesucht. Im Juni 1973 kam er so in unsere Vereinigung. Den vorläufigen Ausweis von damals, ausgestellt von Herbert Fürbeck, hat er noch heute. Inzwischen hat er über 600 Spiele geleitet und ist längst dienstältester

Football has the marvellous ability to encourage people to play and watch the game without really knowing the basics of the rules.

Michel Vautrot, FIFA Magazine - April 1997

Wir danken den Inserenten und Förderern dieses Journals und bitten unsere Leser, sie entsprechend zu berücksichtigen.

Schiedsrichter seines Vereins. Wurde er zeitweise auch mit der Leitung von Spielen erster Mannschaften auf Kreisebene betraut, hat er diesen Stress inzwischen hinter sich gelassen. Jetzt steht er im Jugendbereich sowie bei den Sondermannschaften und Alten Herren seinen Mann. Nach wie vor ist er jede Woche im Einsatz, oft auch unter der Woche. Er gehört damit zu den wertvollsten Schiedsrichtern unserer Vereinigung, die durch ihren oft nicht leichten Einsatz den Spielbetrieb an der "Basis" aufrechterhalten. Der eine oder andere junge Schiedsrichter könnte sich daran sicher ein Beispiel nehmen, wenn er beim Erhalt eines AH-Spielauftrages die Nase rümpft. Wenn er darüber hinaus Zeit hat, beobachtet Heinz Koch gerne Jugendspiele in Pfungstadt. Mit den jungen Schiedsrichtern nimmt er selten Kontakt auf, das liege ihm nicht, meint er. Außerdem kenne ihn ja keiner. Vielleicht wird sich das jetzt ändern. Falls sich Betreuer daneben benehmen und dem Schiedsrichter das Leben schwer machen, mischt er sich aber schon ein.

Nachdem er auch schwierigere Zeiten miterlebt hat, fühlt er sich als älterer Schiedsrichter jetzt wohl in seiner Vereinigung: "Man weiß wieder, an wen man sich mit seinen Problemen wenden kann." Bereut hat er den Schritt zu den Schiedsrichtern noch nie. MI

"Darmstädter SR-Journal", offizielle Mitteilungen der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Redaktion: Holger Fröhlich (HF), Klaus März (KM), Wolfgang Wanke (WW)

V.i.S.d.P.: Michael Imhof (MI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



# Der Lehrwart hat das Wort

## Regeländerungen und Anweisungen für die Saison 97/98

### Regel 3 - Zahl der Spieler

Das Spiel kann nicht beginnen, wenn eine der Mannschaften aus weniger als sieben Spielern besteht. Die Mindestspielerzahl wurde von 8 auf 7 reduziert, nach wie vor muß einer der 7 Spieler der TW sein.

Das International Football Association Board vertritt die Auffassung, daß ein Spiel nicht fortgesetzt (also abgebrochen) werden soll, allerdings nicht muß, wenn eine Mannschaft weniger als sieben Spieler aufweist. Zu dieser Entscheidung des Board gab es bis Redaktionsschluß noch keine Regelung in Hessen.

Künftig werden Spieler und Auswechselspieler hinsichtlich der persönlichen Strafen gleich behandelt, wenn sie unerlaubt das Spielfeld betreten und eine weitere Regelübertretung begehen. Sie werden dann nur für das schwerere Vergehen bestraft.

### Regel 5 - Der Schiedsrichter

Wenn der Ball im Spiel ist, kann ein Spieler, wenn er nach einer Verletzung behandelt wurde, das Spielfeld nur von der Seitenlinie wieder betreten. Wenn der Ball nicht im Spiel ist, kann er das Spielfeld von irgendeiner Begrenzungslinie betreten, z.B. von der Torlinie.

### Regel 8 - Beginn und Fortsetzung des Spieles

Der SR wirft eine Münze, die Mannschaft, die die Wahl gewinnt, bestimmt, in welcher Hälfte sie in der ersten Halbzeit spielen will. Die Mannschaft, die die Wahl verliert, hat zu Spielbeginn Anstoß. Bei dieser Regelung ist neu, daß die Mannschaft, die die Wahl gewinnt, nicht mehr zwischen Anstoß und Seite wählen kann, sondern nur noch, in welcher Seite sie zuerst spielen will.

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gestoßen wurde und sich vorwärts bewegt. Es ist nicht mehr erforderlich, daß der Ball eine seinem Umfang entsprechende Strecke zurücklegt, damit er im Spiel ist.

Ein Tor kann aus einem Anstoß direkt erzielt werden.

### Regel 12 - Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen

Versuchtes Beinstellen wird als verbotenes Spiel geahndet.

Ein TW verursacht einen indirekten Freistoß, wenn er den Ball mit der Hand berührt, nachdem er ihn direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten hat.

Ein Spieler muß durch Zeigen der gelben Karte verwart werden,

- wenn er die Wiederaufnahme des Spieles verzögert,
- beim Eckstoß oder Freistoß den vorgeschriebenen Abstand nicht einhält.

Ein Spieler muß durch zeigen der roten Karte des Feldes verwiesen werden, wenn er anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen gebraucht.

### Regel 13 - Freistöße

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gestoßen wurde und sich bewegt. Unverändert bleibt: Der Freistoß innerhalb des Strafraumes für die verteidigende Mannschaft ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß direkt aus dem Strafraum gestoßen wurde.

### Regel 14 - Der Strafstoß

Der TW der verteidigenden Mannschaft muß mit Blick zum Schützen auf seiner Torlinie zwischen den Pfosten bleiben, bis der Ball mit dem Fuß gestoßen ist.

Der Passus "ohne seine Füße zu bewegen" wurde gestrichen. Das bedeutet jedoch nicht, daß sich der TW von der Linie bewegen darf.

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gestoßen wurde und sich vorwärtsbewegt.

Spieler, die in den Strafraum oder in den Teilkreis vor dem Strafraum eindringen oder sich vor den Ball begeben, bevor dieser im Spiel ist, werden nicht mehr verwart.

#### Regel 16 - Abstoß

Aus einem Abstoß kann die ausführende Mannschaft ein Tor direkt erzielen.

#### Regel 17 - Eckstoß

Der Ball wird in den Viertelkreis der am nächst gelegenen Eckfahne gesetzt.

Das Wort "vollständig" wurde hier gestrichen.

Für alle SR hat der International Board die nachfolgend aufgeführten verbindlichen Weisungen erlassen:

1. Die SR dürfen dem TW nicht gestatten, mit dem Ball in den Händen mehr als 4 Schritte zu machen.

2. Hält der TW den Ball länger als 5-6 Sekunden in den Händen, hat der SR dies als Zeitschinden zu betrachten und durch einen indirekten Freistoß zu ahnden.

Rainer Lach

### Jugend- und Mädchenbestimmungen 97 / 98 (1)

Jugend	Alter	Dauer	Verläng	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R
A	16 bis 18	2 x 45	2 x 10	groß	in Kraft	in Kraft
B	14 bis 16	2 x 40	2 x 10	groß	in Kraft	in Kraft
C	12 bis 14	2 x 35	2 x 5	groß	in Kraft	in Kraft
D	10 bis 12	2 x 30	2 x 5	groß	in Kraft	in Kraft
D	10 bis 12	2 x 30	2 x 5	klein	in Kraft	in Kraft
E	8 bis 10	2 x 25	2 x 5	klein	aufgehoben	aufgehoben
F	6 bis 8	2 x 20	2 x 5	klein	aufgehoben	aufgehoben
Bambini	bis 6	2 x 20	2 x 5	klein	aufgehoben	aufgehoben
Mädchen	Alter	Dauer	Verläng	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R
B	bis 16	2 x 40	2 x 5	klein	in Kraft	in Kraft

Ab der Saison 1997/98 ist die Torwart-Zuspiel-Regel auch bei der D-Jugend in Kraft. Dies betrifft sowohl Lang- als auch Kleinfeld!

## Jugend- und Mädchenbestimmungen 97 / 98 (2)

◇ Im Bereich der A - und B - Jugend sowie im Mädchenbereich werden ab sofort bei der Aussprache der persönlichen Strafen Signalkarten eingesetzt. Für die C - Jugend gilt dies nur für Spiele auf Kreisebene, nicht aber im Bezirk. Die Zeitstrafe bleibt wie bisher bestehen, es gibt keine gelb - rote Karte. Bei allen anderen Jugendspielen werden nach wie vor keine Signalkarten eingesetzt.

◇ Bei einem Feldverweis ist der Spielerpaß grundsätzlich einzuziehen, also auch dann, wenn der Feldverweis wegen eines Handspiels erfolgt.

◇ Auf dem Spielbericht der Jugend- und Mädchenmannschaften sind grundsätzlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik "Platzordner-obmann" muß nicht ausgefüllt werden. Dieses Amt hat automatisch der Betreuer der Heimmannschaft inne.

◇ Die Pässe der D - Jugend bis zu den Bambinis müssen nicht unterschrieben sein.

◇ Die Paßkontrolle bleibt unverändert bestehen. Die Bilder müssen in den Pässen geeignet befestigt und zeitnah sein.

◇ Die Linienrichter sind auf dem Spielbericht leserlich namentlich zu notieren. Auch die Unterschriften der Betreuer müssen leserlich sein.

◇ Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen (ebenso Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer).

◇ Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, darf er von niemandem mehr eingesehen werden.

◇ Es dürfen bis zu 4 Spieler in Spielunterbrechungen beliebig oft aus und wieder eingewechselt werden. Das heißt, daß bei Großfeldmannschaften vor Spielbeginn maximal 15 Spieler auf dem Spielbericht eingetragen sein dürfen, bei Kleinfeldmannschaften (7 Spieler) maximal 11. Werden mehr Spieler eingetragen, sind die überzähligen Spieler vor Spielbeginn von Vereinsseite zu streichen. Erfolgen nach Spielbeginn Änderungen am Spielbericht, ist der Schiedsrichter zur Meldung verpflichtet.

◇ Mädchen dürfen bis einschließlich zur C - Jugend in Jugendmannschaften eingesetzt werden.

◇ Bei Spielen, bei denen die Torwartspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball natürlich weiterhin mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.

## Unser Nachwuchs: Henning Geerken (SV Traisa)

Henning Geerken heißt der Jungschiedsrichter, den wir in dieser Ausgabe vorstellen möchten.

Henning ist 17 Jahre alt und seit Januar 1996 Schiedsrichter. In dieser kurzen Zeit konnte er einen recht schnellen Aufstieg für sich verbuchen. So wird er inzwischen erfolgreich im A-Jugend-Bereich eingesetzt, in dem es sich jetzt in der Qualifikation durchzubeißen gilt. Danach



Henning  
Geerken

wird man weitersehen. Geholfen hat ihm dabei sicher seine sehr selbstkritische Art, sich sehr genau mit seinen Spielleitungen auseinanderzusetzen. Es gibt wenige Fehler, die Henning zweimal unterlaufen. Doch er hat noch ein weiteres Ziel erreicht. Da er bis jetzt immer „wechselnder Schiedsrichterassistent“ war (Michael Imhof, Michael Schleidt, Peter Sägebrecht, Oliver Krause, Holger Fröhlich), freut er sich nun auf den festen Teamplatz bei Holger Fröhlich, unserem Aufsteiger in die Bezirksoberliga.

Auf die Frage, warum er denn eigentlich Schiedsrichter geworden ist, meint Henning lachend: „Eigentlich ist das Zufall gewesen. Ich wurde durch Freunde auf die Schiedsrichterei aufmerksam.“ Aus diesem Zufall sind bis jetzt ca. 65 Spielleitungen geworden. Neben der

sportlichen Aktivität und der Persönlichkeitsentwicklung reizt ihn, der sich inzwischen ganz auf die Pfeiferei konzentriert, an der Schiedsrichterei dann auch noch die ständige Herausforderung, schwierige Aufgaben zu lösen.

Völlig überraschend ereilte ihn am Ende der vergangenen Saison sicherlich ein Höhepunkt seiner bisherigen Schiedsrichter-Tätigkeit: Der DFB hielt in der Sportschule des HFV in Grünberg seinen Lehrgang für die Schiedsrichterassistenten der Lizenzligen ab. Dazu wurden traditionsgemäß vier Jungschiedsrichter eingeladen. Als einer von vier hessischen Kreisen erhielt Darmstadt die Möglichkeit, einen Jungschiedsrichter zu melden. Aufgrund seiner bisher gezeigten Leistungen und seines Engagements fiel die Wahl auf Henning. Er hat in Grünberg erwartungsgemäß nicht enttäuscht, sondern nach der Einschätzung von Rainer Boos, unserem hessischen Schiri-Chef, eine gute Figur abgegeben. In der nächsten Ausgabe des SR-Journals wird er von seinen Eindrücken berichten.

Besonders toll findet Henning die enge Kameradschaft der "Referees". So besucht der ehemalige Fußballer des SV Traisa, der in der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt noch zwei Jahre die Schulbank drücken muß, regelmäßig den Trainingskreis in Messel, wo er nach dem Motto "ein bißchen Foul ist immer erlaubt", Tore schießt. Jeder Schiri braucht ein Vorbild, in Hennings Fall ist es Hessens einziger Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner. Da wäre es doch gut, wenn Lutz bei Gelegenheit mal ein Spiel im Böllenfalltor-Stadion zu pfeifen hätte, denn Henning ist zudem auch noch Lilien-Fan und besucht, falls er nicht selbst pfeifen muß, nahezu jedes Heimspiel des Darmstädter Traditionsvereines. (WW)

## Der Kreisrechtswart informiert:

Der Inhalt einiger (weniger) Schiedsrichterberichte veranlaßt mich, Stellung zur korrekten Abfassung eines Spielberichtes zu beziehen.

Da die Klassenleiter und der Kreisrechtsausschuß nur bei der **genauen Schilderung** eines Vorganges ein Urteil aussprechen können, das der sportlichen Verfehlung angemessen ist, will ich mit nachfolgendem Beispiel den kausalen Zusammenhang von Schiedsrichter-Bericht und Urteil darstellen:

Der Schiedsrichter berichtet:

"Der Spieler Nr. 5 des FC Hobby trat dem Spieler Nr. 3 des SV Lustig in der 74. Min. brutal in die Beine.

Die Nr. 5 des FC Hobby erhielt Feldverweis.

Die Nr. 3 des SV Lustig schied verletzt aus."

Nach dieser Schilderung hat der Klassenleiter zu entscheiden, welche Strafe auszusprechen ist. Dem Klassenleiter stehen nach diesem Bericht drei Paragraphen der Strafordnung zur Auswahl:

### § 23 StO - Nachtreten

Nachtreten im Anschluß an den Kampf um den Ball wird mit einer Sperre von 1 Monat bis zu 6 Monaten bestraft.

### § 24 StO - Rohes Spiel

Ein Spieler, der rücksichtslos im Kampf um den Ball einen Gegner verletzt oder gefährdet (rohes Spiel), wird mit einer Sperre von 1 Monat bis zu 6 Monaten bestraft.

### § 25 StO - Tätlichkeit

1. Tätlichkeiten gegen Gegner, Mitspieler und Zuschauer werden mit einer Sperre von 2 bis 12 Monaten bestraft...

2. Im Wiederholungsfall oder in sonstigen besonders

schweren Fällen kann Ausschluß aus dem Verband erfolgen.

Wie man unschwer erkennt, könnten aufgrund des oben angegebenen Schiedsrichter-Berichtes alle drei Vorschriften zur Bestrafung des Spielers herangezogen werden.

Dies kann und darf nicht sein, da der Verein bzw. der betroffene Spieler bei einer Bestrafung nach der falschen Vorschrift ein Widerspruchsrecht hat und gegebenenfalls einen Freispruch erreicht. Außerdem ist die Bestrafung nach der zutreffenden Vorschrift insbesondere wichtig, um einen "Wiederholungstäter" erkennen zu können (§ 25 StO).

Daher ist der Vorfall, der zur Verhängung des Feldverweises führte, im Spielbericht genauer zu beschreiben. Sollte der im Spielberichtsbogen vorgesehene Platz nicht ausreichen, ist ein Sonderbericht auf einem gesonderten Blatt beizufügen.

Der Bericht des Schiedsrichters müßte für den einzelnen Fall wie folgt lauten:

1) **Nachdem** der Spieler Nr. 3 des SV Lustig dem Spieler Nr. 5 des FC Hobby bei einem **Zweikampf** den Ball abgenommen hatte und in Richtung (z.B.:) gegnerisches Tor laufen wollte, trat ihm die Nr. 5 von (z.B.:)



hinten/der Seite in der 74. Min. brutal in die Beine. Der Spieler hatte in dieser Situation **keine Chance mehr**, den Ball spielen zu können.

Die Nr. 5 des FC Hobby erhielt Feldverweis.

Die Nr. 3 des SV Lustig schied verletzt aus.

2) Der Spieler Nr. 5 des FC Hobby trat dem **ballführenden** Spieler Nr. 3 des SV Lustig (z.B.:) von hinten/von vorn/von der Seite in der 74. Min. brutal in die Beine.

Die Nr. 5 des FC Hobby erhielt Feldverweis.

Die Nr. 3 des SV Lustig schied verletzt aus.

3) Der Spieler Nr. 5. des FC Hobby trat dem Spieler Nr. 3. des SV Lustig in der 74. Min. (z.B.:) **in Höhe des Anstoßkreises** brutal in die Beine. Der Ball befand sich zu diesem Zeitpunkt (z.B.:) **in der anderen Spielhälfte/in der Nähe des Strafraumes**.

Die Nr. 5 des FC Hobby erhielt Feldverweis.

Die Nr. 3 des SV Lustig schied verletzt aus.

Bei solch korrekt abgefaßten Spielberichten hat der Klassenleiter keine Probleme und kann ohne jegliche Rückfrage ein Urteil aussprechen.

Wichtig ist in den einzelnen Fällen:

zu 1) § 23 StO: die Schilderung, daß nach einem Zweikampf, ohne Chance den Ball spielen zu können, ein Foul verübt wurde.

zu 2) § 24 StO: die Schilderung, daß der gefoulte Spieler den Ball geführt hat.

zu 3) § 25 StO: die Ortsangabe über das Foulspiel und die Ortsangabe, wo sich zu diesem Zeitpunkt der Ball befand.

Karlheinz Strubel, Kreisrechtswart

Wir trauern um unsere langjährigen Schiedsrichterkameraden

**Rudolf Schmidt**

(SV Erzhausen)

**Hermann Mäding**

(TSV Nieder-Ramstadt)

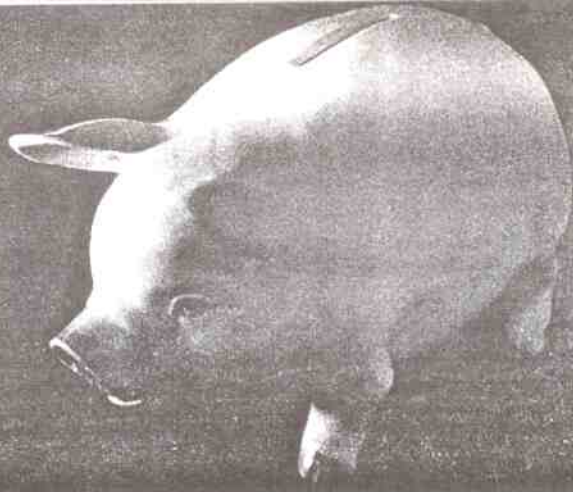
**Karl-Heinz Nungesser**

(SG Arheilgen)

die im Frühjahr kurz hintereinander verstorben sind.

Dankbar erinnern wir uns ihrer Verdienste, die sie sich um das Schiedsrichterwesen und den Fußballsport erworben haben.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Die Spezialisten von Merck

sind Forscher, aber auch gute Käufer. Neben der kostspieligen Entwicklung neuer Marken-Medikamente greifen wir auch auf Wirkstoffe zurück, die sich schon bestens bewährt haben. Wir geben dabei unseren Kostenvorteil über das Gesundheitssystem an die Verbraucher weiter.

Der Bereich Generika ist nur ein Beispiel unserer erfolgreichen Spezialisierung in ertragsstarken Wachstums- und Nischenmärkten. Merck, eine führende europäische Gruppe für Pharma, Labor und Spezialchemie. Die Spezialisten von Merck

**machen Gesundheit bezahlbar**

**MERCK**



Metzgerei

# EHMANN

Bekanntes Fachgeschäft für:

- ★ **Erstklassige Fleisch-  
und Wurstwaren**
- ★ **Grillspezialitäten**
- ★ **Paprikawurstspezialitäten**

*Für Ihre Festlichkeiten:*

- ★ **Warme Braten aller Art**

**64347 Griesheim**

Bessunger Str. 187

Telefon 06155/63928